

1958 Das Fest

Der Hofstaat

König: Anton Walter | Königin: Klara Antpöhler

Ehrendame: Ursula Zimmermann

Kronprinz: Richard Buch | Zepterprinz: Wilhelm Roxlau | Apfelprinz: Anton Thiele

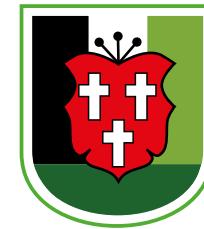
Edelknaben: Heinz Finke, Wolfgang Zimmermann

Hofherren und Hofdamen: Heribert Münster und Gisela Walter, Kurt Klüter und Marita Pink, Hermann Schmidt und Anneliese Schulte
Karl-Heinz Walter und Eleonore Buch



Foto: Photo Schade

Auf dem Foto vorn von links: Eleonore Buch, Karl-Heinz Walter, Gisela Walter, Heribert Münster, Ehrendame Ursula Zimmermann, König Anton Walter, Königin Klara Antpöhler, Anneliese Schulte, Hermann Schmidt, Marita Pink, Kurt Klüter und die Edelknaben Heinz Finke sowie Wolfgang Zimmermann. Hinten: Anton Thiele, Josef Antpöhler, Heinz Meschede und Theo Zimmermann.



Kurstadt zeigt Flagge

Anton Walter von der Klumpsack-Kompanie ist neuer Schützenkönig. Er setzt am 13. Juli 1958 um 19.04 Uhr den Königsschuss, holt damit den letzten Rest des Vogels aus luftiger Höhe und schreibt Geschichte: Zum ersten Mal nach dem Krieg ist die Königswürde wieder mit dem Gewehr ausgeschossen worden. Als Mitregentin wählt der Unternehmer, der als 36. König in die 51-jährige Historie des Vereins eingeht, Klara Antpöhler. Trockener Kommentar von Oberst Heinz Rudolphi: »Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich den Königsschuss getan.«

Die Prinzen lassen sich Zeit. Erst nach zwei Stunden sind alle Entscheidungen nach einem zähen Ringen gefallen. Auch, weil der Adler wieder eine Meisterarbeit von Tischlermeister Josef Brockmeier ist. Den Anfang macht Richard Buch von der Klumpsack-Kompanie. Der Hauptmann entreißt dem Adler um 17.46 Uhr die Krone. Mit Wilhelm Roxlau (Arminius-Kompanie) steht fünf Minuten später, um 17.51 Uhr, der Zeptherprinz fest. Den Apfel holt sich um 18.01 Uhr Zeremonienmeister Anton Thiele von der West-Kompanie.

Es muss nicht immer ein Jubelfest sein, das Bad Lippspringe und die Kurgäste auf die Beine bringt. So ist die Menschenmenge mit knapp 3000 Besuchern zum Auftakt am Samstag, den 19. Juli, auf dem Marktplatz unabsehbar. Die gesamte Stadt ist geschmückt, deshalb dankt Oberst Heinz Rudolphi auch besonders der Bürgerschaft und stellt stolz fest: »Noch nie ist so reich geflaggt worden.« An das Königspaar Anton Walter und Klara Antpöhler richtet er diese Bitte: »Ich hoffe, ihr werdet ein mildes Regiment führen. Ihr werdet dann auch gehorsame Untertanen haben.«

Unter Führung von Hauptmann und Kronprinz Richard Buch (Klumpsack-Kompanie), natürlich hoch zu Ross, treten die Schützen auf dem Marktplatz an. Trommeln, Flöten und schneidige Marschmusik klingen auf. Zunächst zieht das gesamte Bataillon zum König Anton Walter. Böllerschüsse dröhnen, Raketen und Leuchtkugeln zischen in den Abendhimmel, als Seine Majestät mit den Offizieren die lange Reihe der Schützen abschreitet.

Danach geht es weiter zur Residenz der Königin Klara Antpöhler. Ihr Anwesen wird in ein bengalisches Licht getaucht, dafür sorgt der Pyrotechniker Alfred Adams aus Paderborn. Da Ihre Majestät noch

in einer namenlosen Straße wohnt, ist der Vorschlag der Schützen am Samstagabend klar: Königinstraße.

Das Königspaar schreitet noch einmal gemeinsam das in strammer Haltung aufgebaute Schützenbataillon ab. Königin Klara hält eine Ansprache an die Schützenbrüder und das zahlreich herbeigeströmte neugierige Volk: »Ich bin stolz darauf, an der Seite Seiner Majestät eure Regentin zu sein.« Ihr Dank gilt allen, die bei der Gestaltung des Festes mitgewirkt und für reichen Schmuck gesorgt haben. Auch dem Musikzug und dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr gilt ihr Dank.



Foto: Photo Schade

Das Königspaar des Jahres 1958: Klara Antpöhler und Anton Walter.

1958 Das Fest



Mit dem Holzgewehr marschiert das Bataillon durch die Innenstadt.

Passend dazu kommt wenig später das Beste, was Musikzug und Spielmannszug zu bieten haben: der Große Zapfenstreich. Hell lodern die Fackeln, als Trommeln und Flöten ertönen und die Musik erklingt. Seit 200 Jahren gehört der Große Zapfenstreich in Deutschland zu allen festlichen Veranstaltungen, die beiden Musikführer August Willeke und Otto Schröder bieten auch diesmal ein Meisterwerk.

Der Samstag klingt mit dem Kommers im Schützenhaus aus. Bei »schützenbrüderlichem« Treiben werden Reden geschwungen und Lieder gesungen. Musikzug und Spielmannszug sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Selbst als Otto etwas müde wird, ändert sich nichts. Namensvetter und Oberleutnant Paul Schröder übernimmt zur nächtlichen Stunde den Taktstock.

Der Sonntag beginnt mit Gottesdiensten in der katholischen und evangelischen Kirche. Um 11 Uhr sammelt sich das Offizierscorps mit Seiner Majestät Anton Walter im Café Oberließ. Von dort aus geht es mit Marschmusik zum Hotel Peters. Zum Frühkonzert haben sich, wie in den früheren Jahrzehnten, wieder viele Schützen an historischer Stätte eingefunden, um einen Trunk zu tun: »Musik wie in alten Tagen unter den alten Kastanien.« Selbst der Konsul aus Kolumbien, der als Gast in der Kurstadt weilt, hat Gefallen an den Schützen und bittet um die Erlaubnis zu einer Foto-Aufnahme, um

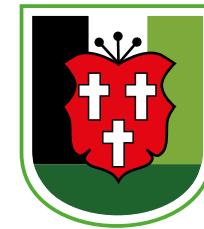
auch in seiner Heimat, in Südamerika, vom Schützenfest erzählen zu können.

Das fängt gut an, doch bleibt nicht so. Die Schützen haben an diesem Tag allen Grund, mit Petrus böse zu sein. Am Nachmittag ziehen Gewitter auf, und als der festliche Schützenzug durch die Straßen marschiert, prasselt ein heftiger Regenguss herunter. Die Parade vor den Majestäten auf dem Schützenplatz muss ausfallen. Die Schützen stellen sich aber um 17.20 Uhr im Schützenhaus auf, um das aufgefahrene Königspaar Anton Walter und Klara Antpöhler zu grüßen. Aus lachsfarbenem Brokat ist das Festgewand Ihrer Majestät Klara Antpöhler, aus weißem das der Ehrendame Ursula Zimmermann. Duftige weiße Spitze, blau unterlegt, tragen die Hofdamen.

Trotz des schlechten Wetters sind im Schützenhaus am Nachmittag und auch am Abend alle Plätze besetzt. Musik- und Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, das Tambourcorps Schlangen und die Schützenkapelle Neuenbeken spielen auf zum Konzert. Die Neuenbekener bringen dem Königspaar das Ständchen »Es waren zwei Königskinder«. Um 19.01 Uhr eröffnet das hohe Paar den Tanz mit einem eleganten Walzer, der Hofstaat folgt. Danach wird die Tanzfläche bis in späte Stunden nicht mehr leer. Um 22.40 Uhr führen Zeremonien- und Hofmeister das Königspaar und den Hofstaat zur Polonaise durch den Saal.

Am Montag früh versammeln sich die Schützen zum Frühstück. Ein leckeres Gulasch gibt es, natürlich auch etwas zu trinken. Reden werden gehalten, Musik- und Spielmannszug spielen fleißig auf. Auch die Ältesten sind dabei. Eine Sammlung hat genug Mittel aufgebracht, um auch der Kinder zu gedenken. Große Tüten Süßigkeiten stehen für sie bereit. Aber auch an die gesundheitlich angegriffenen Schützenbrüder wird gedacht: Eine Abordnung der Klumpsack-Kompanie fährt nach Paderborn, um den seit Wochen erkrankten Schützenbruder Konrad Graute (»Bonnepatt«) zu besuchen. Diesem kommen ob der Rührung die Tränen.

Unter den Gästen weilt mit Willi Schröter auch der Sohn des verstorbenen Schützenbruders August Schröter. Der Drogist war von 1907 bis 1925 Hauptmann der Arminius-Kompanie und hatte auch als Zeremonienmeister gewirkt. Willi Schröter lebt heute in Hamburg und ist der Ankerplatz für König Anton Walter, wenn er in der Hansestadt weilt. So ist es für Willi Schröter und seine junge Gattin 1958



Ehrensache, mit seinen Landsleuten das Schützenfest zu feiern. Um 12.30 Uhr marschieren die Schützen mit Musik in die Stadt zurück zu ihren Kompanie-Stadtquartieren, wo man bei einem guten Trunk zusammenbleibt, bis es wieder Zeit wird zum Antreten.

Im Quartier der West-Kompanie, im Café Wille, erfreut der 81-jährige Fritz Brinkhoff seine Schützenbrüder. Brinkhoff, der am Vormittag den Goldenen Verdienstorden für 50-jährige Mitgliedschaft erhalten hat, zeigt einen zackig geschlagenen Marsch auf dem Kalbfell. Der ehemalige Tambour beim 1. Bataillon des Infanterie-Regiments 55 in Höxter hat nichts von dem verlernt, was er als junger Soldat geübt hat.

Am späten Nachmittag meint es das Wetter doch noch gut mit den Schützen. Als das Königspaar Anton Walter und Klara Antpöhler in vierspänniger Kutsche zum Festzug auf dem Marktplatz auffährt, lacht die Sonne durch die Wolken. Und sie scheint auch noch, als die Schützen auf dem Schützenplatz vor den Majestäten in Gruppen und Zügen paradierten. Zackig wie vor Jahren schwingt Alt-Tambour-Major Josef Willeke seinen Stab vor dem Spielmanszug.

Nachdem Oberst Heinz Rudolphi dem Platzmajor Konrad Düsing für seine langjährige Arbeit und Sorge für Haus und Platz den Verdienstorden überreicht hat, entwickelt sich wie alljährlich das frohe und bunte Schützentreiben.

Die Kompanien sitzen im Haus bei Bier und froher Unterhaltung. Musik- und Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr und eine Kapelle aus Stukenbrock spielen fleißig auf. Um 20.35 Uhr eröffnen die Majestäten Anton Walter und Klara Antpöhler den Tanz, der nicht endet, bis es hell wird und das Schützenfest sein Ende nimmt. Nach diesen Tagen ist es merklich still in der Stadt – ein gutes Zeichen dafür, dass das Fest voll und ganz gelungen ist.

Die »Neue Presse« meint es mit den Bad Lippspringer Schützen übrigens besonders gut, blickt ganz weit voraus und berichtet bereits am Dienstag, 15. Juli 1958, und damit zwei Tage nach dem Königsschießen und vier Tage vor Beginn des eigentlichen Festes so: »Das diesjährige Schützenfest hatte am Sonntag und gestern wieder zahlreiche Grünröcke mit ihren Familien sowie besonders auch auswärtige Besucher, vor allem Kurgäste, angezogen. (...) Gestern gab es bei der Auffahrt des neuen Hofstaates begeisterte Ovationen, die

Schützen paradierten mit hochgerissenen Beinen vor dem niedlichen Herscherpaar. Bis in die Abendstunden herrschte in der Schützenhalle und draußen im weiten Rund eine prächtige Stimmung. Kein Wunder, denn am Vormittag, beim traditionellen Frühstück, waren die Schützen bei Sonne und leichter Brise vom Teutoburger Wald her so richtig auf ihre Kosten gekommen.«

Das Karnevalsfest am 9. Februar 1959 wird von den Schützenbrüdern Theo Zimmermann und Konrad Thiele, den bewährten Kräften des Jubelfestes 1957, organisiert und klappt vollends. Eine ganz besondere Überraschung hält der Hofstaat bereit, der damit auch an diesem Rosenmontag im Mittelpunkt steht: Das Königspaar Anton Walter und Klara Antpöhler übernimmt das Amt des Karnevalsprinzen und der Karnevalsprinzessin, die Hofdamen erscheinen in den Uniformen der Funkenmariechen. Im Jahresbericht 1958/1959 vom 7. März 1959 heißt es dazu: »Eine Neuerung, die sehr lobend aufgenommen wurde und hoffentlich in den kommenden Jahren beibehalten werden kann.«



Jubelkaiserin 2008: Klara Antpöhler (Königin 1958 und 1983) wird von Bürgermeister Willi Schmidt (1999 bis 2009) und Oberst Franz Jöring (1987 bis 2011) vor der Bad Lippspringer Stadtfahne in die Mitte genommen.

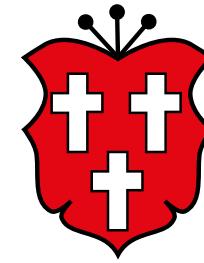
1958 Die Stadt

- › Beim Ausschachten einer Grube in der Kläranlage am Mühlenflöß werden im Januar in 1,70 Meter Tiefe Teile des Skeletts eines Elchs gefunden. Es ist vermutlich mehrere hundert Jahre alt.
- › Das Jahr beginnt für fünf Arbeiter aus einer hiesigen Möbelfabrik besonders stürmisch: Sie gewinnen im Lotto 304.000 D-Mark.
- › Der Rat der Stadt schickt im Februar eine Resolution nach Bonn: Die Stadtväter sehen ihr Heilbad gefährdet, weil der Truppenübungsplatz noch erweitert werden soll. Außerdem geht das Gerücht um, in Sennelager würden Raketenabschussbasen gebaut. Letzteres dementiert Verteidigungsminister Franz-Josef Strauß (CSU).
- › Die Leitung des Verkehrsbüros übernimmt im März Günther Wieschok.
- › Georg Gehrman, Lehrer der Concordia-Schule, geht in den Ru-



Foto: Heimatverein

Die Nachwuchsreiter des neuen Senne Reit- und Fahrvereins mit Reitlehrer Franz Brücken (ganz rechts) auf dem Reitplatz am Habichtswald. Das Foto stammt aus dem Jahr 1961 und zeigt von links: Wolfgang Bergmann, Dieter Wasserkordt, Ulrich Wandler, Bernhard Karenfeld, Walter Bee, Heinrich Schmidt, Heinrich Buschmeier und Ulrich Wieschok.



bestand. Er hatte mehr als 40 Jahre seines Lebens – unterbrochen nur durch die Teilnahme an den beiden Weltkriegen – der Jugendziehung gewidmet.

- › Vom 15. März an ist Bad Lippspringe nicht mehr mit der Straßenbahn erreichbar. Die Pesag betreibt die Linie 2 nur noch bis Marienloh.
- › NRW-Ministerpräsident Fritz Steinhoff kommt am 25. März mit einem Großteil der Landesregierung nach Bad Lippspringe.
- › Vor 75 Jahren, am 1. April 1883, hat Adolf von Hadeln die erste Buchhandlung in Bad Lippspringe eröffnet. Das Geschäftshaus lag an der Promenade im alten Arminiuspark.
- › Die wirtschaftliche Struktur sieht 1958 so aus: Es gibt 223 Industriebetriebe, 171 Handwerksbetriebe, 92 Handelsbetriebe und 5 Baubetriebe. Außerdem stehen 32 Kurheime und 17 Sanatorien, Heilstätten und Krankenhäuser zur Verfügung. Und noch eine Zahl: 15.557 Kurgäste besuchen in diesem Jahr die Stadt.
- › Prinz Philip, Duke of Edinburgh und Gemahl der englischen Königin Elisabeth II., besucht am 13. April die Segelflieger auf dem Flughafen bei Bad Lippspringe.
- › Superintendent Konrad Korte, von 1914 bis 1956 Pastor der evangelischen Kirchengemeinde und Ehrenbürger der Stadt, stirbt am 17. April im Alter von 71 Jahren. Die Beisetzung auf dem evangelischen Friedhof an der Schwimmbadstraße erfolgt am 21. April. Sein kreuzförmiger Grabstein trägt den Spruch: »Ich weiß, dass mein Erlöser lebt«.
- › Auf dem Teich bei der Fischerhütte wird im April ein Schwanenpaar ausgesetzt. Es ist ein Geschenk des Wolfsburger Verwaltungsrates Josef Wewer an seinen Bruder, Ortsheimatpfleger Karl-Anton Wewer. Der übergibt die Tiere in die Obhut des Pächters der Fischerhütte Bodo Plöger.
- › In der Kiesgrube Bee (Bereich Sandweg-Kreuzweg) werden Scherbenfunde aus germanischer Zeit gemacht.
- › Der Senne Reit- und Fahrverein wird am 3. Juli gegründet. Vorsitzender wird Forstmeister Hubert Keimer. Bereits bei seiner Gründung hat der Verein 62 Mitglieder. Er setzt eine große Tradition seiner Vorgänger fort und richtet im Herbst eines jeden Jahres eine Schlepjjagd aus.
- › Bürgermeister Konrad Rudolphi stirbt am 12. August im Alter von 74 Jahren. Sein Nachfolger wird Schneidermeister Heinrich Müller, ebenfalls CDU.
- › Im Zuge der weiteren Umstellung des Bades als Spezialkurort für Asthma, Allergie und Erkrankung der Atemwege werden Räume für die Kurgäste knapp. Die Kurverwaltung belegt deshalb im Oktober das Sanatorium Germania, das Westsanatorium und das Westfalenhaus. Gleichzeitig werden Kureinrichtungen im Kurmittelhaus des Arminiusparks ausgebaut.
- › Die örtliche Vertretung der Zentrumsparterie löst sich auf. Die beiden noch amtierenden Ratsmitglieder erklären ihren Übertritt zur CDU.
- › Anton Thöne, der letzte Schaflehrmeister dieser Stadt, feiert sein 50-jähriges Berufsjubiläum.
- › Etwas zum Schmunzeln: Eine Kuh dringt in ein Wohnzimmer ein, hinterlässt ihre Visitenkarte und kehrt erst nach Einsatz von Gewalt auf die Weide zurück.
- › Der Geistliche Rat und Geschichtsforscher Paul Fürstenberg, am 24. April 1877 in Schwelm geboren, stirbt am 21. Dezember im Alter von 80 Jahren. Sein 1910 veröffentlichtes Buch »Geschichte der Burg und Stadt Lippspringe« ist eine unverändert anerkannte Informationsquelle. Unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit wird er am 23. Dezember auf dem Paderborner Ostfriedhof beigesetzt.
- › Subtropische Luftströme treiben im Februar das Thermometer bis auf 20,5 Grad. Im März und April gibt es anhaltende Schneefälle und Kälte. Damit verzögert sich die Frühjahrsbestellung der Äcker. Trotz einer regnerischen Periode von Mai bis August können die Bauern viel Heu einfahren. Die Getreideernte ist dagegen stark beeinträchtigt. Es folgt ein langer und schöner Herbst, fast bis zum Jahresende bleiben die Temperaturen oftmals über 10 Grad.